

Das „Jewelers Building“ in Chicago

Von Hermann Brüning

In Chicago ist in diesem Jahre ein Wolkenkratzer fertiggestellt worden, der unter seinem Dache die Mehrzahl der Firmen des Uhren- und Goldwarenhandels Illinois vereinigen wird. Dieses Gebäude, das „Jewelers Building“, ist nicht allein der höchste Wolkenkratzer westlich New York, sondern auch das größte Gebäude in den Vereinigten Staaten, in dem sich der Großhandel der Uhren- und Schmuckwaren konzentriert hat. In wörtlicher Uebersetzung heißt der Name „Gebäude der Juweliere“, doch versteht man in Amerika unter der Bezeichnung „Jeweler“ sowohl Schmuckwaren- als auch Uhrenhändler, die Trennung der verwandten Geschäftszweige ist im Großhandel nicht so begrenzt durchgeführt wie bei uns. Besitzerin des Gebäudes ist die Riverside Plaza Corporation. Das „Jewelers Building“ bietet den Firmen des Uhren- und Schmuckwarenhandels und verwandten Geschäftszweigen Bureau- und auch Lagerräume. Durch die Konzentration ist den Käufern die Abwicklung ihrer Geschäfte sehr erleichtert, man spart Zeit und Mühe. Aber auch die Mieter haben die Annehmlichkeit, daß sie im selben Gebäude ihre Lieferanten oder deren Vertreter erreichen können.

Das „Jewelers Building“ steht am Riverside Plaza, an der Kreuzung North Wabash Avenue und Wacker Drive. Die Lage ist sehr günstig, gerade diese Gegend ist die beste Geschäftsgegend, und von besonderer Bedeutung ist es, daß man das Gebäude mit den verschiedenen Verkehrsmitteln leicht erreichen kann.

Das „Jewelers Building“ hat 40 Stockwerke, von denen 24 auf das Hauptgebäude und 16 auf den turmartigen Aufbau entfallen. Im Stil hat man die Feinarbeit des Goldschmieds und Uhrmachers berücksichtigen wollen und hat in den vielen Ornamenten die italienische Renaissance nachgeahmt. Die Erbauer haben sich das berühmte italienische Kloster Certosa in Pavia als Muster genommen. Ueber diesen Geschmack läßt sich streiten. In New York ist man längst zu einem neuen, unserem Zeitalter angepaßten Stil übergegangen, der eigenen Charakter hat und der sich harmonisch in unsere Zeit hineinpaßt. Erwähnt sei hier als Beispiel der Wolkenkratzer der New Yorker Telephon-Gesellschaft, der kürzlich in einer bekannten illustrierten Zeitung abgebildet war. Trotzdem dieses Gebäude in jeder Beziehung neuzeitlich ist, hat man es doch nicht unterlassen können, der amerikanischen Mentalität entgegenzukommen. Der höchste Aufbau gleicht einer nordischen Ritterburg. Wenn nachts das riesige Gebäude dunkel dasteht, wird durch Seitenlichter die Burg beleuchtet. Man kann nicht leugnen, daß der Eindruck, den diese Gralsburg in den Wolken hervorruft, bedeutend ist.

Das „Jewelers Building“ in Chicago hat sich in seinen äußeren Formen und seinen Ornamenten dem Stil der Neuzeit noch nicht angepaßt, allerdings ist der Innenausbau und die technische Einrichtung des Gebäudes hervorragend. Als Material zum Ausbau des gewaltigen Eisengerüsts hat man Bedfordstein benutzt, das Erdgeschoß besteht aus Granit. Die Struktur ist bedeckt mit Terrakotta in verschiedenen hellen Farben.

Am Riverside Plaza ist der große dreifache Eingang des Gebäudes. Die Eingangshalle besteht ganz aus farbigem Marmor und Bronze, alles schimmert in Mattgold und leuchtet in warmen Farben. Natürlich fehlt eine Uhr mit großem Bronzestifferblatt nicht. Am rechten und linken Ende des Erdgeschosses führen verhältnismäßig schmale Spiraltreppen zu den oberen Stockwerken. Die Treppen-



geländer aus Bronze sind ebenfalls nach Mustern aus dem Kloster Certosa hergestellt. Bequem in der Mitte der Halle befinden sich die Fahrstühle, von denen das Gebäude nicht weniger als zehn besitzt.

Wie vorhin schon gesagt war, ist die Inneneinrichtung musterhaft. Es gibt in diesem Gebäude nur Bureaus nach der Außenseite mit besten Lichtverhältnissen. Das Innere wird eingenommen durch die Fahrstühle, Waschräume, und wie wir später noch sehen werden, durch eine mehrstöckige Autogarage. Die Fluranlage ist gut durchdacht. Die Eingangstüren der Bureaus befinden sich alle auf einer Seite, wodurch ein langes Suchen den Besuchern erspart bleibt. Es gibt keine dunklen Ecken und Winkel.

Interessant ist auch die Wasserversorgung des Wolkenkratzers. Große Wasserbehälter befinden sich in den vier Ecktürmen (siehe Abb.). Sie versorgen das Hauptgebäude mit Wasser. Unter der Kuppel ist der Behälter für den Turmaufbau.

Für die Bequemlichkeit der Mieter und der sie besuchenden Geschäftsfreunde ist in jeder Weise gesorgt. Im 35. Stock befinden sich die letzten Bureaus, in den höheren Stockwerken sind Lagerräume, Küche, Ruhe- und Beratungszimmer, im 39. Stock ist ein Grill-Restaurant, und der 40. Stock schließlich wird durch den 30 Fuß hohen Kuppelsaal gebildet, von dem aus man einen weiten Ausblick auf die Stadt und den Michigansee hat.

Den Geschäftsleuten hat man auch die Sorge um das Auto abgenommen. In der City einer amerikanischen Großstadt ist die Unterstellung des Autos für den den Tag über arbeitenden Geschäftsmann eine Frage von Wichtigkeit. Die Erbauer des „Jewelers Building“ haben auch diese Frage berücksichtigt und im Innern des Gebäudes an Stelle des Lichthofes eine Autogarage von mehreren Stockwerken eingebaut. Auf Rampen, die sich außerhalb des Großverkehrs befinden, fährt der Wagenbesitzer in die Halle, von der aus die Wagen durch vier Fahrstühle an ihren Platz befördert